

Was läuft in der Metallindustrie?



In der Fläche auf die Tagesordnung gesetzt: Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten soll tarifvertraglich verankert werden.

Hauptthema bei den Tarifverhandlungen der niedersächsischen Metallindustrie ist natürlich ein kräftiges Plus auf dem Konto. Auch dort sollen 6,5 Prozent gefordert werden. Dazu will die IG Metall mit den Arbeitgebern über drei weitere Themen reden: Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten, eine Regulierung der Leiharbeit sowie eine Qualifizierung zur Ausbildung für lernschwächere Jugendliche mit Hauptschulabschluss.

Es sind Themen, die auf den Nägeln brennen und vor allem die Jugend betreffen. Denn anders als bei VW und der Sitech GmbH gibt es in der Fläche keine tarifliche unbefristete Übernahme. So ergab eine Umfrage der IG Metall in 92 von insgesamt 96 Ausbildungsbetrieben in der Metallindustrie

Niedersachsens, dass nur 22 Prozent der 781 Ausgebildeten 2011 eine unbefristete Stelle erhalten haben. Dabei hatten die Arbeitgeber überall behauptet, dass »über 75 Prozent« der Ausgebildeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Die Umfrage der IG Metall zeigt: Die Realität ist anders!
»Übernahme, Leiharbeit und eine Einstiegsqualifikation

fristete Vollzeitstelle. Bei den 20- bis 24-Jährigen sind es sogar 54 Prozent. Während offiziell die Arbeitslosenzahlen sinken, arbeiten im Niedriglohnssektor inzwischen über sieben Millionen Menschen. Laut einer DGB-Erhebung hat sich die Zahl der Leiharbeiter in Niedersachsen in den letzten Jahren verdreifacht: Im Sommer 2011 waren es über 85 000 Leiharbeiter. Nur sie-

dem der Vollzeitbeschäftigten: Leiharbeiter in Niedersachsen erhalten rund 900 Euro im Monat weniger als Tarifbeschäftigte. Seit Anfang Oktober führt die IG Metall mit den Arbeitgebern darüber Gespräche, die im Januar in Verhandlungen mündeten. Doch diese Themen stoßen auf erbitterten Widerstand der Arbeitgeber.

Dabei hat VW vorgemacht, wie es gehen kann: Seit 2007 garantiert VW die Übernahme der 1250 Ausgebildeten pro Jahr und die 40 Plätze bei der Financial Services AG. Auch bei den in VW-Standorten eingesetzten Leiharbeitern gibt es Regelungen, die erheblich besser sind als in der Metallindustrie. Hartmut Meine: »Unsere Mitglieder erwarten bei diesen Themen konstruktive Lösungen.«



- Mehr Prozente
- Faire Leiharbeit
- Unbefristete Übernahme
- Einstiegsqualifizierung



Das Motto der Metallindustrie: Neben mehr Geld will die IG Metall auch die Bedingungen der jungen Generation verbessern: Faire Leiharbeit, unbefristete Übernahme und Einstiegsqualifizierung für lernschwächere Jugendliche.

sind Themen, die keinen Aufschub dulden«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, »vor allem die Jugendlichen werden immer chancenloser.« So haben 30 Prozent der 14- bis 34-Jährigen keine unbe-

ben Prozent schaffen den »Klebeeffekt«, den Sprung in einen festen Job. Bundesweit sind eine Million Leiharbeiter im Einsatz. Die Verdienstunterschiede sind eklatant: Das mittlere Brutto von Leiharbeitern liegt 43 Prozent unter

